

mFUND-Projekte im Porträt

7 Fragen an meinGrün

Ein Gespräch mit Dr. Robert Hecht und PD Dr. Kerstin Krellenberg, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. Dresden, Leiter des mFUND-Projekts *Informationen und Navigation zu urbanen Grünflächen in Städten* (meinGrün).

Grünflächen sind essentiell für eine hohe Lebensqualität in der Stadt. MeinGrün bietet eine verbesserte Informationsgrundlage, um das vielfältige Angebot an Grünflächen zu nutzen und diese umweltfreundlich zu erreichen.



Dr. Robert Hecht,
PD Dr. Kerstin Krellenberg

Was ist das Ziel von meinGrün?

Das primäre Ziel besteht in der Entwicklung und Erprobung der App „meinGrün“, die verbesserte Informationen zu vorhandenen Grünflächen in Städten, ihre Eignung für bestimmte Aktivitäten und ihre Erreichbarkeit bereitstellen soll. Darüber hinaus möchte das Projekt Anreize dafür schaffen, die Alltagsmobilität beim Aufsuchen von Grünflächen nachhaltiger und gesünder zu gestalten.

Was ist der Nutzen von meinGrün für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Kommunen?

Für Bürgerinnen und Bürger verbessert meinGrün Informationen zur Naherholung, die wichtig für die Lebensqualität ist. MeinGrün schafft Anreize zur gesunden Fortbewegung und Nutzung städtischer Grünflächen. Kommunen erhalten mit meinGrün Daten, die ihre Planungsgrundlage verbessern können. Bedarfs- und Defizitanalysen in Bezug auf städtische Grünflächen können zum effizienteren Einsatz kommunaler Mittel beitragen. Auch Unternehmen der Tourismusbranche können auf der Basis von meinGrün räumliche Analysen durchführen, um ihr Angebot bedarfsgerechter zu gestalten.

Wie gehen Sie dabei vor?

Zunächst führen wir Bürgerbefragungen durch, um relevante Indikatoren in Bezug auf besonders häufig auf Grünflächen durchgeführte Aktivitäten zu identifizieren. Im nächsten Schritt prüfen wir, wie diese durch eine Kombination geeigneter Datenquellen erfasst werden können. Dabei nutzen wir vor allem offene Geodaten der Städte sowie Daten aus Fernerkundung und Social Media. Maschinelle Lernverfahren kommen zum Einsatz, um für die Bewertung nötige Informationen abzuleiten. In den Pilotstädten Dresden und Heidelberg wird die App „meinGrün“ kontinuierlich getestet und auf dieser Basis weiterentwickelt.

Vor welchen Herausforderungen steht das Projekt?

Einige Indikatoren, die für die Bewertung von Grünflächen aus Nutzersicht wichtig sind, lassen sich nur schwierig erfassen und über Indikatoren abbilden (wie z.B. Ästhetik).

Welche Vision für die Mobilität der Zukunft haben Sie?

Unsere Vision ist eine Verkehrswende durch mehr Fußgänger und Fahrradfahrer sowie eine effiziente Einbeziehung der Funktionen und Serviceleistungen grüner Infrastruktur.

Wie kann meinGrün dazu beitragen, diese Vision umzusetzen?

Mit meinGrün werden Grünflächen in Städten für Nutzerinnen und Nutzer gezielter auffindbar und erreichbar. Stadtverwaltungen erhalten zusätzliche Informationen, die für eine nachhaltige Stadtplanung genutzt werden können. Zudem können die Wegeempfehlungen dazu beitragen, dass Bürgerinnen und Bürger sich umweltbewusster fortbewegen.

Gibt es bereits erste Ergebnisse?

Seit Oktober 2019 ist eine Beta-version der App mit ausgewählten Aktivitäten und Kriterien zur Grünflächenbeschaffenheit verfügbar.

meinGrün Daten zum Projekt

- App „meinGrün“ mit derzeit 48 Kriterien zur Charakterisierung von Grünflächen und 21 Aktivitäten
- Pilotstädte Dresden und Heidelberg

Projektbudget: 1.720.054 €

Laufzeit: 11/2018-
04/2021

**Projekt-
mitarbeiter:** 22

Projektbeteiligte:

[Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.](#)

[Institut für Kartographie,
Technische Universität Dresden](#)

[Heidelberg Institute for
Geoinformation Technology,
Universität Heidelberg](#)

[ISB Institut für Software-
Entwicklung und EDV-Beratung
AG](#)

[urbanista GmbH & Co. KG](#)

[Terra Concordia gUG](#)

Kontakt

r.hecht@ioer.de;

k.krellenberg@ioer.de

Im Rahmen der **Forschungsinitiative mFUND** fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Mehr Informationen unter www.bmvi.de/mfund

Die **mFUND-Begleitforschung des WIK** unterstützt die effiziente und effektive Umsetzung des Förderprogramms. Mehr Informationen unter mfund.wik.org und [@WIKnews](https://twitter.com/WIKnews)

